



Die HNA schreibt am 28. August 2013 unter dem Titel "Lobgesänge mit Mendelssohn" über unser Konzert in der Katholische Kirche St. Familia.

Dem Chor wird deutliche Aussprache, saubere Intonierung, sichere Einsätze, sowie klangvolles Piano und kraftvolles, aber nicht überzogenes Forte bescheinigt. Das mit Streichern, Holz- und Blechbläsern stark besetzte Kammerorchester folgte den präzisen Zeichen des Dirigenten willig, so liest man über das überwiegend jung besetzte Ensemble. Zu lesen ist auch von einem klangschönes Duett der beiden Solistinnen und der überlegenen Sicherheit des Tenorsolisten mit wohlklingendem Timbre.

Zum Schluss schreibt der Redakteur: Der Chor hat die Aufforderung des Konzert-Mottos befolgt - Singet dem Herrn ein neues Lied!

8. September 2013

Lobgesänge mit Mendelssohn

Kammerchor und Kammerorchester Nordhessen

Von **Günther Rappas**

KASSEL. Kammerchor und Kammerorchester Nordhessen der Neupöhlchen Kirche konnten sich über eine gut gefüllte Kirche St. Familla freuen. Dirigent Stefan Hesse hatte ein in sich geschlossenes Programm zusammengestellt, beginnend mit zwei A-cappella-Motetten von Friedrich Dies und Heinrich Geize.

In diesen Motetten konnte der Chor alle ihm eigenen Qualitäten zeigen, da bei den Stücken mit Orchester teilweise verwickelte deutsche Ausdrucks- , insbesondere Intellektuelle, sondern auch bedingte durch ausgeglichene Besetzung, sowohl ein Klavier als auch ein Kontrabaß, aber nicht übermäßig

Der größere Chor des Konzertes geleitet von Mendelssohn Kartholy. Zwei Paktkompositionen für Soli, Chor und Orchester (19. 95 und 98) werden mit zwei Szenen aus der zweiten Sinfonie „Lobgesänge“ verbunden. Das mit Streichern, Holz- und Blechbläsern, Jazz, klassische Kammerensemble ergänzte das Programm, wobei die Blechbläser noch etwas mehr Zurückhaltung übernahmen.

Für das überwiegend jung besetzte Ensemble kann Stefan Hesse durch sein noch höheres Ziel in Angriff nehmen. Für die Begleitung des Klaviers, schönen Duets der Sopranistinnen Judith Eisel und Danc

in Hesse kann man sich auch eine etwas kleinere Streicherbesetzung vorstellen.

Der Tenor Benjamin Koberski sang seinen Part mit überlegener Sicherheit und wohlklingendem Timbre. Der Chor war auch in den beidseitigen Partien, man spürte die Überzeugung, mit der jeder Mitspieler den Text so bewies sang, dass man am Schluss sagen konnte: Der Chor hat die Anforderung des Konzert-Motets befolgt. Singt dem Herrn ein neues Lied!

Hessische Allgemeine
HNA